

Lochal

12. Dezember 1933

Lieber Herr Pfarrer!

Entschuldigen Sie bitte, dass ich Ihre auf eine eilige Antwort rechnende Anfrage vom 2. Dez. nun doch zehn Tage habe liegen lassen. Aber Sie können sich nicht leicht vorstellen, unter welchem Druck meine Zeit in diesen letzten Wochen gestanden hat.

Der citierte Calvintext ist lateinisch und lautet so:

...ecclesiae instaurationen....opus esse Dei, quod a spe opinioneque hominum nihilo magis pendeat quam aut mortuorum resurrectio, aut aliud miraculum ex eo genere. Non ergo aut ex hominum voluntate aut ex inclinatione temporum expectanda est hic agendi facilitas: ~~sed~~ per medicam desperationem prorumpere convenit. Vult Dominus evangelium suum praedicari. Huic mandato pareamus, et sequamur, quo nos vocat. Quis futurus sit ~~successus~~ successus, inquirere, non est nostrum....

Was den Begriff der "Entscheidung" betrifft, so wird es sie interessieren, das mir eben in diesen Tagen auch ein Engländer, der ebenfalls mit der Uebersetzung dieses Vortrags in seine Sprache beschäftigt ist, seine Besorgnisse wegen der richtigen Uebertragung dieses Wortes mitgeteilt hat.

"le lourd contenu" des Wortes "Entscheidung" in meiner Sprache kommt sehr einfach davon her, dass ich beim Gebrauch dieses Wortes immer auch an den ersten, ursprünglichen Sinn denke, den es dann hat, wenn damit die Entscheidung Gottes selbst gemeint ist: sein liberum arbitrium in der Schöpfung, in der Offenbarung, in der Prädestination, im Wunder des heiligen Geistes, durch das der Glaube erweckt wird. Natürlich meine ich nicht immer wenn ich das Wort brauche, diese "Entscheidung". Aber ich brauche das Wort nicht, ohne daran zu denken, dass es auch diese eph'hapax gefallene Entscheidung giebt. Die Entscheidung des Glaubens vor Allem, um die es sich in der Reformation (und in meinem Vortrag über die Reformation handelt, hat ihren Ernst und ihre Gültigkeit davon, dass sie sich auf jene Entscheidung Gottes bezieht, dass sie sozusagen die menschliche Wiederholung dieser göttlichen Entscheidung ist. Der deutsche Ausdruck "gefallene Entscheidung" eignet schh hier sehr gut, weil er zweideutig ist (Gott oder der Mensch kann Subjekt sein - "gefallen" heisst nur: "Geschehen") während alle die französischen Ausdrücke, die Sie vorschlagen, den Fehler haben (!! la clarté latine, nichtwahr!) eindeutig auf ein Subjekt zurückzuweisen. Vielleicht ist l'irrévocable décision oder la suprême décision verhältnismässig am Besten. Und vielleicht können Sie das, was ich eben andeutete, zur Formulierung einer Anmerkung brauchen.

Die vorgeschlagenen Uebersetzungen des Titels scheinen mir alle etwas umständlich. Sollte nicht einfach:

La Réformation:

Une suprême décision

möglich sein?

"Fällt der Anteil so muss der Herzog nach!" steht am Ende der "Verschwörung des Fiesco von Fr. Schiller.

Heute habe ich das Heft 5 von "Theol. Existenz heute" in die Druckerei geschickt

Mit freundlichem Gruss!

Ihr

KBA 9233.365